

Deutscher Bürgerpreis stärkt das Ehrenamt

Bundesweit größter Ehrenamtspreis verleiht bürgerschaftlichem Engagement ein Gesicht und stärkt damit das Miteinander vor Ort

Sie geben Nachhilfeunterricht, leiten Jugendliche beim Sport an, bringen alten Menschen bei, wie man ein Handy benutzt, sie dirigieren Chöre oder sie begleiten Immigranten bei Behördengängen – die bürgerschaftlich engagierten Menschen in Deutschland. Mehr als 23 Millionen sind ehrenamtlich tätig und tragen so dazu bei, die Lebensqualität in den Städten, Gemeinden und Landkreisen spürbar zu verbessern. Denn sie machen sich stark für ein besseres Miteinander: Sie helfen, packen an und setzen sich ein – ohne dafür einen Lohn zu erwarten.

Die vielen Freiwilligen in Deutschland helfen damit nicht nur Bürgerinnen und Bürgern, sondern stützen auch die Gemeinschaft vor Ort. Denn die vielfältigen Aufgaben und Funktionen im Gemeinwesen gehen über das hinaus, was staatliche Institutionen heute tun und was sie unter nicht leichter werdenden Bedingungen zu leisten im Stande sein werden. Deshalb ist es so wichtig, dass Menschen aller Altersgruppen ihren Beitrag für die Gemeinschaft leisten, indem sie einen Teil ihrer Freizeit in Organisationen der Zivilgesellschaft, in Jugendclubs, in Krankenhäusern, Schulen, Sportvereinen sowie anderen Initiativen und Organisationen investieren. Das bürgerschaftliche Engagement stützt mehr denn je das soziale Leben vor Ort und somit die kommunale Selbstverwaltung in Deutschland.

„Das Ehrenamt ist der Kitt der Gesellschaft“

Um es mit den Worten des verstorbenen Bundespräsidenten a. D. Johannes Rau – bis zu seinem Tode Schirmherr der bundesweit größten Ehrenamtsinitiative „für mich. für uns. für alle.“ – auf den Punkt zu bringen: „Das Ehrenamt ist der Kitt der Gesellschaft“. Dies ist übrigens keineswegs eine neue Erkenntnis. „Wer an den Dingen der Stadt keinen Anteil nimmt, ist kein stiller, sondern ein schlechter Bürger“, formulierte bereits der Athener Perikles in der Antike.

Aber trotz dieses wertvollen Nutzens erfährt der Einsatz der bürgerschaftlich engagierten Menschen noch immer zu wenig Anerkennung, und er stößt oft auf ungeahnte Widerstände. Sei es durch bürokratische Hürden oder gesetzliche bzw. versicherungstechnische Fallstricke. Aus diesen Gründen und mit dem Ziel, Bürgerengagement in Deutschland besser zu unterstützen, unterschrieben im März 2003 engagierte Bundestagsabgeordnete, der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund sowie der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) eine Absichtserklärung zur Förderung des

bürgerschaftlichen Engagements. Damit legten sie den Grundstein für die Initiative „für mich. für uns. für alle.“ und den Deutschen Bürgerpreis.

Im Wesentlichen verfolgt diese Initiative zwei Ziele: Zum einen will sie dazu beitragen, dass der Einsatz der Engagierten mehr Anerkennung findet und weitere Menschen für ein Ehrenamt begeistern. Zum anderen will „für mich. für uns. für alle.“ mit dem Deutschen Bürgerpreis öffentliche Diskussionen anstoßen, um die Arbeit der Engagierten zu erleichtern. Mit einem regelmäßig erscheinenden Newsletter für Bundestagsabgeordnete und interessierte Vertreter der Städte, Kommunen und Landkreise informiert die Initiative über aktuelle Themen und Entwicklungen des Bürgerengagements sowie die rund 60 lokalen Initiativen, die mittlerweile in ganz Deutschland entstanden sind. Des Weiteren veröffentlicht die Initiative „für mich. für uns. für alle.“ Ratgeber zu wichtigen Fragen des bürgerschaftlichen Engagements, wie etwa die Broschüre „Sicher engagiert – Versicherungsschutz im Ehrenamt“.

Jährlich wechselnde Themenschwerpunkte

Die lokalen Initiativen von „für mich. für uns. für alle.“ in ganz Deutschland prämiieren in jedem Jahr zu einem festgelegten Themenschwerpunkt herausragende Engagements vor Ort. Aus den lokalen und regionalen Preisträgern (sowohl in Baden-Württemberg als auch in Schleswig-Holstein gibt es landesweite Wettbewerbe) sowie den Einsendungen direkter Bewerber ermittelt dann eine hochkarätig besetzte rund 20-köpfige Jury zehn besonders vorbildliche Projekte für die nationalen Gewinner des Deutschen Bürgerpreises. Er ist mittlerweile der größte bundesweite Ehrenamtspreis und zeichnet Personen, Projekte und Unternehmen aus, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement dazu beitragen, die Lebensqualität vor Ort zu verbessern. Diese werden – ganz dem Ansinnen entsprechend, das Ehrenamt angemessen zu würdigen – im Rahmen einer großen Gala gegen Ende des Jahres in Berlin geehrt. Der Ehrenamtspreis wird in den Kategorien „U21“, „Alltagshelden“, „Engagierte Unternehmer“ und „Lebenswerk“ vergeben. Die nationalen, regionalen und lokalen Gewinner des Deutschen Bürgerpreises erhalten Projektförderungen im Gesamtwert von knapp 300.000 Euro.

Da die Zukunft der Ehrenamtskultur in Deutschland auch von den jüngsten Freiwilligen abhängt, würdigt der Deutsche Bürgerpreis junge Engagierte im Alter von 14 bis 21 Jahren mit der Kategorie „U21“. „Alltagshelden“ sind die Personen und Gruppen, die sich für ihr soziales Umfeld engagieren und aktiv an dessen Gestaltung mitwirken. Zu ihnen zählen alle bürgerschaftlich Engagierten, die älter als 21 Jahre sind. Da das gesellschaftliche Engagement von Unternehmerinnen und Unternehmern für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft immer wichtiger wird, werden in der Kategorie „Engagierte Unternehmer“ Inhaber von Unternehmen bzw. Familienunternehmer ausgezeichnet, die persönlich Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen. Und in der Kategorie „Lebenswerk“ werden die Menschen geehrt, die schon seit Jahrzehnten bürgerschaftlich aktiv sind. Denn ihr

Einsatz und ihre Erfahrung sind in hohem Maße wertvoll für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Um der Weiterentwicklung des Ehrenamtes und zugleich den Ausdrucksformen junger Menschen Rechnung zu tragen, hat „für mich. für uns. für alle.“ einen Publikumspreis, den „VZ Award“, eingeführt: Bürgerschaftlich Engagierte können dabei ihre Projekte zum Schwerpunktthema in Form eines kurzen Videos auf den VZ-Plattformen (meinVZ, schülerVZ und studiVZ) sowie auf der Website des Deutschen Bürgerpreises präsentieren. Den Gewinner ermittelte das Netzwerk via Internet-Voting auf VZ und auf der Website. Mit insgesamt über 21.000 Stimmen votete die Internet-Community den Sieger unter 23 Filmen.

„Bildung! Gleiche Chancen für alle.“

Das Motto des Wettbewerbsjahres 2011 lautet „Bildung! Gleiche Chancen für alle.“. Damit sind alle Menschen, Initiativen, Vereine und Organisationen aufgerufen, sich zu bewerben, die sich für mehr Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit stark machen. Ein ehrenamtliches Projekt, das unter diesen Vorzeichen bereits mehrfach ausgezeichnet wurde, ist die „Sprachstube Deutsch“ in Berlin. Hier kümmern sich Jugendliche um Kleinkinder mit Migrationshintergrund. Die jungen Sprachförderinnen und Sprachförderer bringen den Vorschulkindern die deutsche Sprache spielerisch im familiären Umfeld näher und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Integration dieser Kinder in den späteren Schulalltag.

Dieses Beispiel macht deutlich, wie junge Menschen durch ihr Engagement dazu beitragen, die Lebensqualität in ihrer Stadt – in diesem Fall in Berlin – zu verbessern. Der Deutsche Bürgerpreis trägt wiederum dazu bei, diese vielfältigen Engagements aus ihrer Anonymität zu holen und für die Gemeinschaft sichtbar zu machen. Das führt häufig dazu, dass auf lokaler oder bundesweiter Ebene nominierte und prämierte Initiativen auch vor Ort noch besser wahrgenommen und unterstützt werden.

Sparkassen unterstützen bürgerschaftliches Engagement

Bei ihrer Arbeit erfährt „für mich. für uns. für alle.“ besondere Unterstützung durch die Sparkassen, die in deutschen Städten, Gemeinden und Landkreisen eigene lokale Initiativen gründen und gegründet haben. Sie helfen den bürgerschaftlich engagierten Menschen vor Ort in vielfacher Hinsicht – nicht zuletzt, indem sie die lokale Kampagne vor Ort steuern, inklusive der Öffentlichkeitsarbeit – und motivieren sie auch, sich um den Deutschen Bürgerpreis zu bewerben. Diese Unterstützung hat eine lange Tradition, denn die Institute haben schon seit ihrer Gründung vor rund 200 Jahren den Dienst zum Wohl der Menschen in ihren Geschäftsgebieten zu einer ihrer zentralen Aufgaben gemacht.

Die Sparkassen, ihre Verbundunternehmen und ihre Stiftungen fördern Jahr für Jahr Projekte, Vereine und Initiativen in Kunst und Kultur, Breiten- und Spitzenport, Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung sowie soziale Bereichen – vor allem durch

finanzielle Unterstützung. Allein im Jahr 2010 waren das mehr als 500 Millionen Euro.

Das Bedürfnis der Menschen, sich ehrenamtlich zu betätigen, bietet die Chance für ein noch konstruktiveres Miteinander von staatlichen Institutionen, vor allem den Kommunen und Bürgerschaft:

Bürgerschaftliches Engagement fördern, heißt den Grundsatz der Subsidiarität mit Leben zu füllen. Neben der Entlastung der Städte, Landkreise und Gemeinden stärkt bürgerschaftliches Engagement eine Integration der Menschen und eine Verbesserung des sozialen Miteinanders. Gelingt es unserer Gesellschaft, dieses wertvolle Potenzial umsichtig zu organisieren und zu steuern, können sie auch weitere Menschen motivieren, sich zu engagieren und das soziale Miteinander zu intensivieren. So helfen sie mit, die Identifikation mit der Gesellschaft vor Ort zu fördern und leisten einen entscheidenden Beitrag zu ihrer Zukunftsfähigkeit.

Nadine Helterhoff ist Projektleiterin des Deutschen Bürgerpreises beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV).

Kontakt: Nadine.Helterhoff@dsgv.de